

Ein Klassiker mit Bezug zu heute: «Iphigenie auf Tauris» als szenische Lesung in der Hechtremise Teufen

- Von [Astrid Zysset](#)

16.10.2025, 17.00 Uhr

Der Ausserrhoder Schauspieler Hans-Peter Ulli bringt dieses Wochenende Goethes Klassiker Iphigenie auf Tauris auf die Bühne. Aber anders als erwartet. Das Stück wird in einem Dialog zwischen Iphigenie und König Thoas zusammengefasst. Nicht die einzige Herausforderung in der Umsetzung.



Hans-Peter Ulli hält die szenische Lesung zusammen mit Judith Niethammer ab.

Bild: zVg

Es sei eines seiner Lieblingsstücke, sagt Schauspieler Hans-Peter Ulli aus Stein. «Iphigenie auf Tauris» von Johann Wolfgang von Goethe gilt als Klassiker. Vor mittlerweile 250 Jahren entstanden, beinhaltet es gemäss Ulli nach wie vor viele aktuelle Themen wie Schuld, Sühne, Menschlichkeit, die Kraft der Wahrheit oder auch die Frage nach einem selbstbestimmten Leben. Trotzdem wird es nur noch selten auf den Theaterbühnen der Welt gezeigt. Ulli bringt es nun in einer szenischen Lesung zur Aufführung.

Und zwar im Versmass der Originalversion. Goethes Sprache in der Lesung beizubehalten, war für Ulli unabdingbar. Sie sei zu schön, um sie zu verändern, sagt er. Diese Prämisse beinhaltet jedoch eine zentrale Herausforderung: Die Betonung. «Wir als Darstellende müssen so sprechen, dass die Anmut der Sprache beibehalten, das Gesagte in der heutigen Zeit aber verständlich wird.»

Gefangen auf einer Insel, fernab ihrer griechischen Heimat, ringt Iphigenie mit ihrer Rolle als Priesterin der Göttin Diana und dem Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung. Zwischen barbarischen Riten und dem Verlangen des Königs Thoas, sie zur Frau zu nehmen, sucht sie einen Weg, ihre eigene Identität zu bewahren und die Ehe abzuwenden. Als zwei Fremde an der Küste landen, ahnt sie nicht, dass einer von ihnen ihr Bruder Orest ist, der von den Rachegöttinnen gequält wird und nach Erlösung sucht. Als ihr dies bewusst wird, bittet sie Thoas, sie und ihren Bruder gehen zu lassen. Etwas, das dem König sehr widerstrebt.

Lesung umrahmt von Liedern

Die Lesung umfasst einen Dialog zwischen Iphigenie (Judith Niethammer) und König Thoas (Hans-Peter Ulli). «Ich hatte grossen Respekt vor der Aufgabe, Goethes Werk zu dieser Essenz zusammenzufassen», sagt Ulli. Ein spannender Prozess sei das gewesen. Und ein anspruchsvoller. Bei einem Konzert des Jugendchors der Musikschule Appenzeller Mittelland hörte er dann Lea Bischof. Die Stimme der 15-Jährigen verkörpere für ihn die «pure Reinheit», führt er aus. Ulli fragte sie kurzerhand an, ob sie in der szenischen Lesung einige Lieder singen würde, und sie sagte zu. «Da wusste ich, das Stück klappt. Es wird auf der Bühne so funktionieren, wie ich es mir vorgestellt habe.»

Mehr noch: Vielleicht bringt er es eines Tages sogar als Schauspiel auf die Bühne. Fünf Darstellerinnen und Darsteller sowie ein Bühnenbild würde es umfassen. Das wäre in der alten Stuhlfabrik in Herisau, wo Ulli zuletzt das Musical Hair-Reloaded zeigte, umsetzbar. Aber das ist noch Zukunftsmusik. Dieses Wochenende feiert «Iphigenie auf Tauris» zuerst einmal als szenische Lesung Uraufführung. Und zwar am Samstag, um 19.30 Uhr, und am Sonntag, um 17 Uhr, in der Hechtremise Teufen.